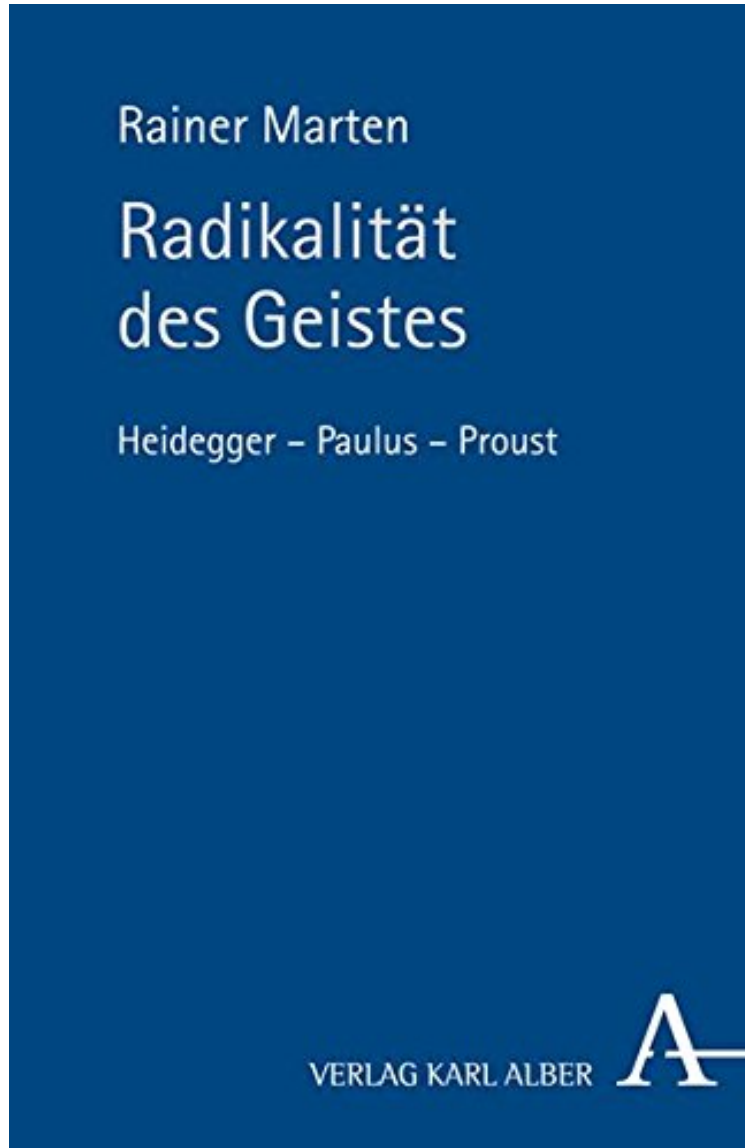


[Download ebook] Radikalitt des Geistes: Heidegger - Paulus - Proust

Radikalitt des Geistes: Heidegger - Paulus - Proust

Von Rainer Marten

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1066898 in BcherVerffentlicht am: 2012-04-24Abmessungen: 8.58 x .98b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe328 Seiten | File size: 28.Mb

Von Rainer Marten : Radikalitt des Geistes: Heidegger - Paulus - Proust before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Radikalitt des Geistes: Heidegger - Paulus - Proust:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine grundstzliche Kritik, die auf das Wesentliche zieltVon Martin KasperzykRainer Marten analysiert kenntnisreich drei ganz unterschiedliche, groe, geistige Entwrfte, und zwar von Heidegger, Paulus und Proust. Er verfolgt die innere Stringenz, Logik und Radikalitt ihres philosophischen, theologischen und knstlerischen Denkens, die jedoch dazu fhrt,

dass es sich vom Verständnis menschlichen Lebens weit entfernt hat. In den drei Werken wird deutlich, dass der Mensch große Kathedralen des Geistes errichten kann. Die Radikalität des Denkens und Glaubens ist aber nicht nur Ausdruck von Macht, sondern zeigt zugleich ihre Ohnmacht. Denn der Mensch vermag auch im Glauben an Gott oder dem Denken der Seinsgeschichte nie seiner Natur entkommen. Der Mensch entkommt dem Menschen nicht. In welche Höhen sich der Geist auch hinaufschraubt, letztlich kann er den Menschen in seinem natürlichen, alltäglichen Handeln nicht negieren. Und dann stellt sich schnell die Frage, ob diese geistigen Werke die Wahrheit nicht verfehlen. Denn anstatt das Leben zu begleiten und belebend zu erhöhen, bersteigen und verlassen die drei geistigen Denkbauwerke es. Das rein geistige Leben hat allein Wert, das zeitlich-leibliche ist dagegen ohne Wert. Der Aufruf zur Transzendenz führt heraus aus der Zeitlichkeit und Leiblichkeit und zur folgenreichen Tendenz sich von sich selbst als Mensch zu verabschieden. Alle drei verstehen das Geistige nicht als Lebenskunst, nicht als Teil eines gelingenden, gesteigerten, schöpferischen und erfüllten Lebens im Hier und Jetzt. Die geistigen Kräfte wollen sich nicht mit dem dienenden Part im Leben abfinden, sondern beanspruchen einzig den herrschenden. Weiter noch: mit der ins Absolute tendierenden Entfremdung vom Leib und vom eigenen Lebensvollzug entwirft der Denkende eine eigene Wahrheit und Wirklichkeit, die sich vom lebenspraktisch und wissenschaftlich bewährten Realitätsinn abkoppelt und sich nicht mehr kritisch befragen lässt bzw. sich hermetisch abriegelt bei Paulus im Glauben oder bei Heidegger im Seinsdenken. Mit dem Autor ist jedoch daran fest zu halten, dass es immer das konkrete Leben ist, das Richter bleibt bei Gedachtem und Geglaubtem. Geistiges Leben und große Gedanken, die uns berühren und entziehen, haben immer nur statt bei uns, im hier und jetzt statt findenden Leben. Mit diesem Interpretationsansatz erschließt sich Heideggers Werk, sein Desinteresse an Rationalität und Objektivität und an dem aktuellen Lebensschicksal seiner Zeitgenossen. Die Sache seines Denkens ist eben das geistige Leben. Wenn der Mensch ursprünglich schicksalhaft ist, kommt etwa eine Krankheit dann als Schicksal eines Menschen nicht in Betracht. Ebenso geht die alltägliche Lebenskunst nicht zu den "echten Möglichkeiten" des Menschen, sondern ist sogar Ausdruck des Verfallenseins an die Welt. Bei Paulus zeigt sich, dass er ohne Rücksicht auf das lebenspraktische Miteinander, sich rigoros für die Sache des Glaubens einsetzt. Er entwirft die Glaubensgeschichte als eines Ganzen mit klarem Anfang und Ende. Alles Zeitliche ist dem Ewigen beantwortet. Jeder, der nach Adam der Menschengeschichte zugehört, wird festgelegt auf die Notwendigkeit, ein Christ zu sein. Während Heidegger einen seinsphilosophischen Geschichtsentwurf vorlegt, hat Paulus einen christologischen. Beide haben einen theologisch-poetischen Wahrheitsanspruch, der nicht epistemologisch, also für rationale Kritik nicht offen ist. Mit seiner Leitthese der Lebensferne eröffnet Marten einen versteh- und nachvollziehbaren kritischen Zugang zum Werk des Philosophen, Theologen und Künstlers, der trotz aller inhaltlichen Genauigkeit sich nicht in Nebenschlichkeiten verliert. Das Buch bietet das richtige Stück Holz an, um im Fluss der großen Gedanken nicht zu ertrinken. Wer will, gewinnt mit dem vorliegenden Buch ein grundlegendes Verständnis der Werke Heideggers, Paulus und Prousts.

Kurzbeschreibung Bis an die Grenzen des Denk- und Erfahrbaren zu gehen - das hat Künstler und Philosophen seit der Antike immer wieder herausgefordert. Rainer Marten skizziert drei Weisen der Radikalität des Geistes, die auf philosophischen, theologischen und schriftstellerischen Wegen Grundfragen menschlicher Existenz ausloten. Bei Heidegger, Paulus und Proust werden drei gewaltige Entwürfe vorgestellt, in denen Phänomenbereiche wie Leben und Tod, Glück und Zeit, Glaube und Wahrheit pointiert zur Sprache kommen. Im Sinne einer erhellenden, nicht entzaubernden Aufklärung dessen, was der Geist in seinen Grenzräumen und Grenzüberschreitungen vermag, tritt eine doppelte Poesie auf: Alles, was Philosophie und Theologie als gesichertes Wissen, als erfasste Wirklichkeit und als begründete Wahrheit formulieren, weist einen poetischen Charakter auf. Diesen aber suchen sie - erneut mit poetischen Mitteln - zu verdecken. So kommt auf den freigestellten Geist, der ganz auf sich selbst setzt, der "Hörtetest" zu, die Poesie, die sich auf poetische Weise als Poesie verdeckt, als solche anzuerkennen. Indem Poesie sich als Poesie überschreitet, eröffnet sich dem Menschen die Möglichkeit, das Verhüllte, Verborgene, Unzugängliche, ja letztlich das Geheimnis und das Wunder des Lebens Wirklichkeit werden zu lassen und in sein vielfältig geteiltes Leben und sein praktiziertes Selbstsein aufzunehmen.